

Mittwoch, 30. März 2022

Nummer 075

„Nein“ zum Krieg – wie die Glück-auf-Schule der Ukraine helfen will

Marl. Die Glück-auf-Förderschule in Marl-Brassert hat mit rund 150 Schülerinnen und Schülern eindrucksvoll ihr „Nein“ zum Krieg in der Ukraine zum Ausdruck gebracht und eine Hilfsaktion gestartet.

An der Glück-auf-Schule werden Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf von Klasse 1 bis zur Berufspraxisstufe unterrichtet. Der Förderschwerpunkt liegt auf „Geistige Entwicklung“. Neben den klassischen Schulfächern finden Sozialtrainings, Bewegungs- und Spannungselemente sowie selbstständiges Lernen und Leben besondere Berücksichtigung. In den höheren Jahrgangsstufen wird der Blick zudem auf die Arbeitswelt gerichtet.

„Das „Nein“ zum Krieg und Hilfe für die Ukraine waren vielen Kindern und Jugendlichen an unserer Schule ein Anliegen“, betont Schulleiterin Susanne

Nastula. In einer symbolischen Aktion malten Schülerinnen und Schüler die Friedenstaube auf das Pflaster des Schulhofs und nahmen ein Video auf.

An der Glück-auf-Schule läuft auch eine Hilfsaktion für die Menschen im Kriegsgebiet Ukraine. Neben Geld werden Sachspenden gesammelt. Es gibt detaillierte Listen, nach denen Spendenwillige Hilfspakete selbst packen können. Aber auch einzelne Produkte sind willkommen. Es wird außer Mützen, Handschuhen und Socken jedoch keine Kleidung gesammelt. Auch Geldspenden sind willkommen.

Wer Spenden abgeben möchte, kann sich montags bis freitags, von 8 bis 12 Uhr, an das Schulsekretariat wenden, das per Mail an 187264@schule.nrw.de oder telefonisch unter 02365/966900 auch für Fragen zur Verfügung steht.



Friedensaktion an der Glück-auf-Schule in Marl.

FOTO PRIVAT